



Staats- und
Universitätsbibliothek
Bremen

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen

Digitale Sammlungen

No. 43. Anno 1650.

1650

Wöchentliche Donnerstags Zeitung Anno 1650.

Prag vom 5. 15. Octobr.

S Endhero jüngstem ist dieser Tage vor denen abgedankten Kayserslichen Völkern abermahl ein starker Troupp Reuter/ so alle Spanische Dienste angenommen / aus Oesterreich hier vorbeÿ nach den Niederlanden passiret. Herr General Ludewig Suka Commandant zu Brinn ist wegen seiner geleisteten trewen Dienste sonderlich aber in erhaltung bemeldter Stadt/ so Anno 1645. belägert gewesen / mit dem alten Herrn Standt dieses Königreichs Böhmen gewürdiget worden. Die Besatzung zu Labor vnd Budweis seynd bißvff ein geringes abgeführt / vnd die darinn gewesene Commandanten cassiret vnd abgedanket worden. Zu Brandeis seynd 4. Compagnie zu Pferde von dem Monte Euculischen Regiment durch nach dem Bunsler Crayß in die Winterquartier marchiret / die vbrigen 4. Compagnien aber bey Budweis in dem Berchiner Crayß vertheilt liegen blieben.

Lüpf vom 21. Octobris.

In Differentien / so zwischen dem Prinzen vnd dem Adel entstanden / seynd in zwo vornehmer Personen Hände gestellet worden / da dann der Abt von St. Truyen der eine. Die vornehmste vnd principalste Puncten sollen seyn / daß man die allhie gemachte Fortification demoliren / vnd die 32. Metiers oder Ambachten / so man newlich abgeschafft / wieder restituiren solte. Man hoffet daß alles in gute beygelegt / vertragen / vnd der Prinz dieses Tages geschuldiget werden soll.

Rotterdam vom 21. Dito.

Hier haben wir Zeitung aus Schottland / daß der König in Person zu Dunde gewesen / woselbst sich fast der ganze Adel bey ihm eingeyunden / ließ in allen Quartiren so wohl zu Pferde als zu Fuß stark werben / vnd

N^o. 43.

hofs

hoffet in kurzem wieder ein starkes Lager beyssammen zubringen / vnd dem General Cromwel damit vnter die Augen zugehen.

Brüssel vom 16. 26. Octobris.

Was Neapoli wird vermeldet / daß die Catholische Majestät von Spanien einen Ambassadeur nach dem Königreich Pohlen zu schicken entschlossen / vnd zu selbigem den Herzog von Catalone gedeputiret hette. Von den Lützern wil verlauten / ob weren vnter selbigen nach abreise des Prinzen Maximilian wiederumb einige Troubeln entstanden / vnnnd begintten sich so wol die / inn / als ausserehalb der Stadt wider das newgebaute Castel zusehen / weßwegen sie die bewilligte Servis-Gelder ferner zugeben sollen geweigert haben / daß es also mit dem letzten erger als mit dem ersten werden dörfte. Aus Brügge wird geschrieben / daß die Frankosen etliche Bölder in Dünkirchen zu Schiffe gebracht / zu welchem ende aber wüßte man nicht. Daß die Holländische mit den Parlament Engellschen Schiffen in der See sich conjungiret / vnd die Portugiesische von Kiro de Genero aus West-Indien reichbeladene Flotta angegriffen vnd geschlagen / solches continuiret annoch stark. Ob aber die Holländer 3. vnnnd die Engellsche 7. Schiffen von den Portugiesen erobert / vnd theils mit Graen / theils mit Zucker beladen in ihre Dert her vnd Haven eingebracht haben / daran wird annoch gezweifelt.

Antwerpen vom 26. Dito.

Die Eroberung der Stadt Mouson continuiret nicht / besondern wird mit den letzten Brieffen geschrieben / daß die von Sedan mit etlichen Schiffen / als 3. grossen / 2. mittelmässigen vnd 2. kleinen / auff welchen allen ingesamte 1500. Mann gewesen / mit dem höchstem Wasser einen Versuch gethan / omb die Belägerten zu entsetzen: Weren aber von den vnserigen / so an beyden seiten der Maas gelegen / mit zimlichem Verlust repoussiret worden. In der Stadt Mouson sol sonst gebrech an Volck seyn. Die vnserigen auch mit Feuer einwerffen sehr grossen Schaden in der Stadt gethan / daß man den Brand von aussen in die 24. Stunde sehen können.

Ein anders vom selbigen Dato.

Er Erzhertzog Leopold ist wegen des auffsteigenden Wassers genöthiget worden / die Belägerung vor Mouson an der einen Seiten ober der Maas zu verlassen / vnd referiret der Pariser Voté / daß die Hütten bereits in brand gesteckt weren: Die Lothringische auch in Lothringen mit verlust vnd

vnd hinterlassung 10. Fahnen / ehlichen Standarten vnd vielen Todeen / so vff dem Platz geblieben / geschlagen worden.

Wien vom 14. Octobris.

Die ehliche Tagen seynd Ihre Käyserl. Majest. von Ebersdorff wieder anhero kommen / haben sich aber alsoforth wieder / nachdem Sie der Celebrirung des Festes St. Francisci in der P. P. Capuciner Kirchen beygewohnet / vnd bey der Vermittelten Käyserin Eleonora Mittags Taffel gehalten / nach der Vesper auff Ebersdorff zurück: auch seydhhero nach der Newstadt begeben / jedoch ist man dieselbe heut dato mit der ganzen Hoffstadt allhier hinwiederumb gewärtig.

Männstom vom 23. Dito.

Die Rencontre des Graffen von Lingeville vnnnd dessen darüber erlittener Schade continuiret. Die Capromischen Völcker seynd an der Mosel ankommen.

Aus Cölln vom 17. 27. Octobr.

Besorg meiner letzten siehet weiters kürzlich zu berichten / daß nach den am Boerwichenen Montag Nachmittags in erscheinung des Cleri Secularis, auch Beywohnung des new erwöhlte: vnd bestättigten Erzbischoffs vnd Churfürsten Maximiliani Henrici Herzogen in Bähern / 2c. vor die in Gote ruhend / Churfürstl. Durchl. Ferdinand angestellt: vnnnd folgendes gecndigten Todt Vigilien / so mit einer trawrigen Music gehalten / bey deren anfang alle Glocken der Kirchen in der Stadt geleutet / die abgelebte Churfürstl. Leich in das von Ihrer Churfürstl. Durchl. Hochseligen Andenkens / zur Beysetzung des auch abgelebten Erzbischoffs vnnnd Churfürstl. Ernesti / 2c. Christmiltens Gedächtniß in der Hohen Thumb Kirch vor den Reliquien der H. H. 3. Königen Anno 1612. bestellt: vnd versertigte Gewölb / mit vorgehenden Kirchen Exerimonien / worbey dann abermahls Abends von 6. bis 7. Vhr / wie oben / die Glocken geleutet / beygesetzt. Diengstags den 25. dieses hat man abermahls Morgens von 6. bis 7. Vhr angeregter massen geleutet / worauff vmb die 9. Stünd der Clerus Secularis vnnnd Regularis in der Hohen Thumb Kirchen nachmahls erschienen / wobey auch Herrn Bürgermeister vnd Rath der Stadt sich eingefunden / die Exequien musidaliter celebrirer, das Hohe Ambt der Mess durch Ihre Hochwürd / Herrn Georgium baulum Straum Bischoffen zu Joppe vnd Cöllnischen Bey Bischoffen verrichtet / darnebenst eine statliche

Sermon durch den Ehrw. P. Joãnem Heim der Societät Jesu Priestern
in Teutscher Sprach gehalten / die Commendation gelesen / vnd also ver-
diß / vnd nach dessen Verichtung Abends von 6. bis 7. Uhr abermahls mit leu-
tung aller Glocken dieser Actus Funebreis sich geendt.

Hierauff ist gestern Mitwochs am 26. dieses die Erz Bischoff: vnd Chur-
fürstl. Intronization in solemnissima forma erfolgt / darauff das Te Deum
laudamus musicaliter mit alternatim vnterlauffenden Trompet: vnd Heer-
paukenschall / Item der Glocken geleut durch die Stadt / auch lösung nicht al-
lein der Musiqueten der armirten Bürger / deren 8. Fahnen in armis gewesen:
sondern auch des Canonschiesßen auff den Bollwercken mit grossen Freuden-
vollnuzogen worden. Ferner vnd völlige Relation hiervon soll so Goet wil / mie
nechstem folgen.

Mittelburg vom 27. Decob.

Der wenig Tagen seynd hier von denen aus der Portugiesischen Flotta
eroberten Schiffen 3. Drysen in gesampt mit 1400. Kisten Zucker / vnd
ein groß Schiff mit Larruw beladen / welches die vnserige von den Tür-
cken genommen / eingebracht worden. Die Engelische Flotta / so vnterm Ad-
miral Blake aufgegangen / sol mit bey der von Rio de Genero gekommenen
Schiffs Flott gewesen seyn. Wie es aber mit denen selbst abgegangen / ist noch
bis dato keine gewißheit eingekommen.

Ambsterdam vom 29. Dito.

Als London wird vermeldet / daß daselbsten im Parlament beschloffen wor-
den / alle Traffiquien vnd Negociation auff Barbados / Virginia / Ber-
nados / Aniego vnd andere Plazen / per Derther hin nicht alleine zu verbie-
ten: sondern auch alle Correspondenten mit den Inwohnern daselbsten / wela-
che vor Rebellen erkläret worden / einzustellen / auch ohne Vhrlaub vnd Cons-
sens des Parlaments dahin nichts zu handelen. Den 18. dieses war daselbsten
ein solenn Dankfest vber die den 13. Septembri erhaltenen Victori wieder die
Schotten: celebrirt / vnd vom 2. Predikanten zu Westminster die Sermon dar-
über gehalten.

E N D E

N. 1650. N. 43.

APPENDIX

Der Wöchentlichen Zeitung

- Von Numero 43.

Aus Italien vom 9. 19. Octobris.

Z Constantinopel seynd 10. Gallereen/so vom General Riva übel zugerichtet/ ankommen. Der Primo Dezier arbeitet sehr auff den Frühling eine gewaltige Armada zu haben / weßwegen er durchs ganze Ottomanische Reich alle Schiffe aufzurüsten / vnnnd den Janitscharen vnnnd Spaichi sich zum e. n. schiffen fertig zu machen/ anbefehlen lassen. Man sagt obbemeldter Riva habe Licenz wegen Vnpäßlichkeit heim zu kommen. Jüngste Schreiben aus Levante melden / daß er Volck an Land geseket/ welche die Schanzen vnnnd Brustwehren eroberet/ geschleiffet/ vnnnd 6. Stücke mit darvon zu Schiffe bracht. Aus Dalmatien kompt Zeitung / daß von dem Läger so gewohnet Allastordona zu halten / vnnnd auff den Feind achtung zugeben / 70. sich dar auß auff die Beuten begeben / welche aber alle vom Feind vnnbringet/ vnnnd niedergemacht worden weren. Die Besatzung aus Spalatro hat in einem Auffall etliche Türcken erleget / worunter der Hauptmann Graffois / der in Friedenszeit ein abgesetzter Feind gewesen/ mit herhalten müssen.

| Parisß vom 16. Dito.

Denk. dieses ist der König mit dem Cardinal zu Bordeaux eingezogen/ mit grossen Freuden vnnnd Frolocken allda empfangen / vnnnd vom Parlament vnnnd der Stadt nach Gewohnheit complementiret worden. Man vermeint sie werden bald wieder von dannen vffbrechen / vnnnd in Languedoc gehen. Als die Princeßin von Conde vernommen / daß die Clerisey wegen Erledigung ihres Sohns des Printhen von Conti Deputirte nacher Hoff geschickt / hat Sie sich mit einem Schreiben höchlich bedankt. Man helt vor gewiß dafür / Sie habe von der Königin Pa

Parole wegen der Prinzen Erledigung. Am verwichenen Sambstag
ist der Monsieur de Tellair bey denselben vff befehl des Hoffis gewesen/
vnd lang geheime Sachen mit ihnen conferiret / haben also selbige jeko
mehr Libertät als sie vorhin gehabt. Vorgestern ist obgedachter Mons-
sieur de Tellier auch in der Bastille gewesen / vnd hat der Herzogin von
Bouillion angezeigt / daß er Königl. Ordre hette Sie loß zutassen / wel-
ches auch gestern zu wer-richtet worden / worauff Sie sich wieder in
sfr altes Logament begeben. Der Conte de Alais Gouverneur in der
Provinz wirbt zu Toulon vnd selber enden annoch starck / soll mit dem
Adel auff seyn / sich gleich dem Duc di Espernon / in seinem Gouverne-
ment zu defendiren. Der Conte de Lingeville hat sich nach Eroberung
Ligny auch der Stade vnd des Schlosses Barleduc bemächtiget / selb-
ge mit 2. Regiment besetzt / vnd ist mit dem Rest vff Toul gangen. Jesh-
kompt berichtet Marschall la Ferte habe ihn vberfallen.

St. Menchout vom 16. Octob.

Wir befürchten vns fast täglich einer Belagerung vom Ersherzoge
/ weilt dessen Völcker annoch vmb Geneville / des Marschall de Lou-
renne vmb Köchel / vnd des von Fuenfaldaigne vmb Mouson sichen /
vnd solchen Orth blocquiret halten. Der Graff von Liguerville hat sich
vff Stenay begeben / woselbsten er annoch 4000. Lothringische erwart-
tet / so vom Ersherzoge schon abgangen / vnd in ihrem märch sich der
Stade Ligny bemächtiget / vmb alsdann einen importanten Ort in Lo-
thringen zu attaquiren / welches vermuthlich Barleduc oder gar Nancy
gelten dörfste / dahin der Marquis de la Force mit seinen Troupen vom
Elermont schon gangen / den Orth zu verwahren. General Rosa ste-
het vmb Sumpi / gehet täglich auff Parthey aus / vnd bringet viel Ge-
fangene ein.

Aus dem La Fertischen Quartier bey Ligny vom
16. Octobris.

Nach beschehener Rencontre mit den Lothringischen / dabey die Li-
guevillische Stück vnd Bagagie im sich gelassen / seynd vber jüngstge-
meldte Officirer noch 300. gemeine gefangen worden : So ist auch der

62

General Quartiermeister du Boury / wie imgleichen ein General Ad-
jutant vnd viel andere Officirer blieben/ auff vnserer Seite aber nur der
Major Breda vom Laupadelschen Regiment. Nach diesem hat sich
des andern Tags Ligny auff Gnad vnd Bngnad an vns ergeben. Des
Marschall la Ferte Schuß verhindert vns viel. Barledue haben wir zu-
rück gelassen/vnd seho Bouy attaquiret/welches sich aber zimlich weh-
ren thuen.

Aus der Schweiz vom 12. 22. Octob:

Die aus den Waldstädlein gezogene 5. Compagnien schöne teut-
sche Völcker liegen zu Thann vnd Senheimb/haben annoch kein Geld
bekommen. Alle Orter hieoben seynd nunmehr evacuiret/ausser Hun-
ningen vnd Lands Cron: Zu Basel ist man wegen Arrestir: vnd Ables-
gung der Schweizerischen Güter sehr alteriret / vnd dörffte selbige
Stadt wol nebenst den vbrigen Herrn Eydgenossen eine Categorische
Resolution fassen/wie selbige wieder zubekommen. So möchte deßfals
auch wol eine Gesandtschaft an Ihre Kays. Maj. abgeschickt werden.

Rheinstrom vom 22. Dito:

Zu Lüttich ist das neue Castell so groß vnd stark wie das zu Ant-
werpen/vnd liegt nach der Stadt auff einem hohen Felsen / auff der an-
dern Seiten aber hat es ein ebenes Feldt biß an das Walburger Thor.
In der Stadt seynd wenig Geschüs zu finden / weiln die Bürger solche
auffs Castell lieffern müssen. Von besagtem Castell kan man die Stadt
die Quer vnd Länge beschüssen vnd im Zwang halten:

Stettin vom 14. 24. Dito:

Auff Königl. aus Schweden eingekommene Ordre ist hiesige mei-
ste Quarnison/vnd sonderlich das Steineckerische ganze Regiment nes-
benst etliche andere Teutschen Vöckern abgedancket worden: Hinges-
gen aber etliche Compagnien Schweden vnter dem Obristen Sack zu
dem alten blawen Regiment wieder herein kommen / der gleichen auch an
andern Orthen mit allen Teutschen Vöckern beschehen sol / damit die
Last diesen Landen nicht zu groß werde.

Thü

Thüringen vom 14. 24. Octobris.

Zu Dresden wird nunmehr zu den beeden Beylagern der Churfürstlichen Prinzen / welche vff den 18. Novembris gehalten werden sollen / gute anstalt gemacht / vnd ein vnd anders zum Ballet vnd Tanzen / Turniren vnd Jagten / auch Feuerwercken zu bereitet.

Cölln vom 17. 27. Dito.

Daß von Mouson so wenig nachricht vnd sicherheit einkompt / machet das es was aussere dem Weg lieget. Inzwischen helt man dafür / daß es sich annoch wol halte / vnd demselben wegen des hohen Wassers nicht wol beyzukommen sey. Die Lüttichische Werbungen bleiben stecken / vnd scheint fast / daß man sich damit nicht ferner einlassen / sondern den Cyffer hinstellen werde / welches ein sicherer Weg zu Erhaltung Land vnd Leute seyn wird. Verschieden Sontag Nachmittag hat der nunmehr angenommene Churfürst mit dem Prinzen von Lothringen in dem Chartäuser Kloster einige Conferenz gehalten / der meynung sich gütlich mit einander zu vertragen / daß aber nicht verfangen wollen. Montags ist des alten Churfürsten Leichnamb mit grosser Proceßion herein bracht / der 7ten Tages im Thumb ohne sonderlichen Pomp zur Erden bestattet / vnd gestern des neuen Intronisation verrichtet worden. Der Herkog von Lothringen ist bey ihnen nicht erschienen / hat auch diesem Acti nicht beygewohnet / helt sich ganz still ein. Ihre Churfürstl. Durchl. befinden sich noch allhier / werden aber / wie verlaut / heut vber Brüllnacher Donn gehen.

Antorff vom 18. 28. Dito.

Die vnserigen haben eine Schanze Halewy ohnweit Brevelingen: hingegen die Frankosen das Städtlein Eilers vberumpelt / aber beyde wiederumb verlassen. Von Mouson ist keine gewisheit. Einige melden / die Frankosen hetten 2. in 300. Mann hinein gebracht: Andere aber vermeynen / daß noch mehr Fußvölcker ins Spanische Lager ankommen sollen.

E N D E.